

FREITAG, 26. MÄRZ 2021 **Salzburger Nachrichten**



Die Tat ereignete sich in Klagenfurt-Fischl.

BILD: SN/EGGENBERGER

Salzburger in den Hinterkopf geschossen: Kärntner angeklagt

SALZBURG, KLAGENFURT. Die Staatsanwaltschaft Klagenfurt hat eine Anklage wegen Mordes, schweren Raubes und Vergehen nach dem Waffengesetz gegen einen 37-jährigen Kärntner eingebracht. Er soll im November einen 39-jährigen Salzburger erschossen haben, als dieser ihm eine Schusswaffe verkaufen wollte.

Der Kärntner leide an einer wahnhaften Störung, sagte Markus Kitz, Sprecher der Staatsanwaltschaft. Er sei zum Zeitpunkt der Tat aber zurechnungsfähig gewesen. „Er wird unserer Ansicht nach einzuweisen sein.“ Der mehrfach vorbestrafte Angeklagte habe

sich in den bisherigen drei Vernehmungen nicht geständig gezeigt und von einem Unfall gesprochen. Dem widerspricht ein Gerichtsgutachter, der von einem angesetzten Schuss in den Hinterkopf spricht. Laut Gutachten saß der 39-Jährige an einem Tisch und wollte gerade etwas schreiben, als sich der Verdächtige mit einem Gewehr näherte und „die Waffe an dessen Hinterkopf angesetzt oder nahezu aufgesetzt schräg nach unten abfeuerte“.

Opferanwalt Stefan Rieder, der die Lebensgefährtin und die Mutter des Salzburgers vertritt, kündigt an, im Prozess je 40.000 Euro Trauerschmerzensgeld geltend machen zu wollen.

SN, APA